

Entrückte Seelen, geerdete Leiber

Gisela Metz und Betty Stürmer stellen in der Buchschwabacher Destillarta aus -
06.05.2015 15:00 Uhr



© Anestis Aslanidis

Mit „Soulscapе“ geben sich gleich zwei Künstlerinnen in der Galerie Destillarta von Barbara und Martin Kreß in der Buchschwabacher Mühle ein Stelldichein. Hatte die Bildhauerin Gisela Metz bereits schon einmal dort gastiert, so trifft sie nun auf die Malerin Betty Stürmer.

Was soll eine „Soulscapе“ sein? Analog zur „Landscape“, der Landschaft, offenbar eine Seelenlandschaft, ein Abbild innerer Bewusstseinszustände. Darin hatten sich schon die Symbolisten der Jahrhundertwende versucht, von den Präraffaeliten mit ihren neurotischen Damen mit Schmolmmund bis hin zu den fast abstrakten Farbexperimenten eines Odilon Redon, bei dem sich alles in diffusen Schemen auflöst. Ganz zu schweigen von den Alpträumen der späteren Surrealisten.

Einen anderen Weg beschreitet die aus Nürnberg stammende und in Berlin lebende Malerin Betty Stürmer. Sie pflegt die Technik der Rollage. Hierbei malt sie kugelartige Acrylfarbkümpfen und -ballons in lockerer Manier auf dunklem Untergrund und überzieht diese mit dünnen, feinen, horizontal verlaufenden farbigen Klebestreifen,

die im Verlauf ihrer Ausdehnung die Farbvaleurs wechseln. Von Zartgrün zu Altrosa und Purpur oder umgekehrt.

Diese meist großformatigen Bilder wirken beim ersten Blick und aus der Ferne wie die Bildstörung eines alten Farbfernsehers: Krisselbild, parallel wandernde Linien, verzerrte Farbwerte. Nur dass auf den Gemälden nichts Gegenständliches abgebildet ist. Doch das Auge sucht nach Mustern, das Gehirn ist darauf geeicht, Strukturen im Chaos zu finden und zu interpretieren. Und es wird bald fündig. Hier, ähnelt diese Struktur nicht einem Häkelmuster? Dort, schaut das nicht aus wie ein Spinnennetz?

Doch die völlig losgelöste Seele braucht zur Erdung einen Leib. Den stellt Gisela Metz bereit in Gestalt von offensiv proportionierten nackten Damen, berstend vor innerer Energie. Ihren Damen leisten Primaten Gesellschaft, vorzugsweise Paviane und Figuren zwischen Spätaffe und Vormensch. Mal als Doppelplastik, mal auf Zeichnungen in Mischtechnik. Auch der Tod spielt in den Werken der Saarländerin, die an der Nürnberger Akademie Bildhauerei studierte, eine große Rolle, Schädel von Mensch, Affe, Nashorn und anderem Getier stellen ihre zerbröselnde Vergänglichkeit aus, dies aber weniger als Schreckbild denn als Bestandteil der Natur. Ein Relikt vom Vorgänger, na und?

Auch weibliche Torsi präsentieren ihre Beschädigungen, gewähren dem Betrachter durch ihre zerklüfteten Achselhöhlen oder Rückenwunden Einblick in den Hohlraum ihrer Leiblichkeit. Dort hinein mag der Betrachter dann die Farbsuppen aus Betty Stürmers Innenwelten schütten, wie der liebe Gott seinerzeit den Odem in die Lehmform blies.

„Soulscapes“: Galerie Destillarta, Mühlbachweg 12, Buchschwabach. Wochenenden 10-17 Uhr und nach Vereinbarung unter Tel. (0 91 27) 5 73 14. Bis 31. Mai.

REINHARD KALB

FÜRTH
Nachrichten